

Auszug aus einem Schreiben des Landesbeauftragten der ARE für Sachsen-Anhalt,

Ernst Pecher, an führende Abgeordnete des Landtages in Magdeburg vom 28.Mai 2017

.... "Nach Auskunft des Grünen-Europaabgeordneten Martin Häusling verfügen mittlerweile drei Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland über 50 % der Agrarflächen. Er spricht zu recht von einer „ungesunden Konzentration“. Darunter sind auch die Flächen der ehemaligen Alteigentümer. Die Politik versteht diese von ihr einseitig geförderte Entwicklung als „Stärkung des ländlichen Raumes“ und die Bürger im ländlichen Raum (benannt ist auch Anhalt-Bitterfeld) bekommen dies von ihren ehemaligen Nomenklaturkadern die das Rückgrat des SED-Staates bildeten derart drastisch zu spüren und werden immer mehr ausgebremsst, so dass sie nur noch mit einer anhaltend hohen Fluktuation antworten. Es kann nicht sein, dass die Profiteure des SED-Systems die heutigen Nutznießer, zu Lasten der enteigneten Opfer und gestützt durch die Bundesregierung, bleiben.

Ist es da nicht ein Hohn der Landesregierung von Sachsen-Anhalt gegenüber den mündigen Bürgern, wenn man den politischen Schein wahrt und Betriebsneugründungen in diesem Bereich unterstützt. Wobei man nach statistischen Erhebungen davon ausgeht, dass von fünf Neugründungen nur eine mit innovativen Ideen Bestand haben wird.

Hinzu kommt, dass 6 % aller Landwirtschaftsbetriebe ca. 45 % aller Subventionen kassieren.

Nach nunmehr 28 Jahren bekommen die davon betroffenen Opfer beim Verbändetreffen am 1.2.2017 in Magdeburg, bei dem Herr Striegel zugegen war, von einem Vertreter einer anderen im Landtag vertretenen Partei zu hören, Zitat: Wir haben uns noch nicht entschieden!

An die Worte in der Bibel – Nicht an ihren Worten, an ihren Taten sollst du sie erkennen - dachte wohl auch Bundespräsident F-W. Steinmeier auf dem evangelischen Kirchentag in Berlin/Wittenberg am 27.5.2017 als er sagte, Vernunft und Wahrheit sind offenbar immer weniger wert!

So kann man den Worten des Grünen-Bundestagsabgeordneten Oliver Krischer nur beipflichten, wenn er sagt: Es ist eine Ironie: Agrarsubventionen, die den Bauern helfen sollen, zerstören auf Dauer die Existenz der kleinen Höfe. Profitieren tun die Agrarkonzerne und wenige Großbetriebe.

Vor diesem Hintergrund ist eine Umkehr der Politik, verbunden mit einer Heilung von ergangenem SED-Unrecht, dringend geboten.

Mit freundlichem Gruß

Ernst Pecher
Aktionsgemeinschaft recht und Eigentum e.V./Sachsen-Anhalt "

http://www.mz-web.de/wirtschaft/landwirtschaft-in-deutschland-bauernhoeefe-sterben--agrarkonzerne-wachsen-26971426?dmcid=sm_em